

## Mit der Plandiskussion das Jahr 1977 gründlich vorbereiten

Gegenwärtig beraten die Arbeitskollektive in allen Zweigen der Volkswirtschaft die Planziele des Jahres 1977. Sie stützen sich dabei auf die bisherigen guten Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb und die vom FDGB-Bundesvorstand beschlossene Grundorientierung zur Weiterführung des Wettbewerbes nach dem IX. Parteitag. Die Parteiorganisationen messen diesen Diskussionen eine große Bedeutung bei, weil es um Grundfragen unserer Po-

litik geht, nämlich darum, die Hauptaufgabe, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik konsequent und unbeirrbar auf höherem Niveau zu verwirklichen. Deshalb kommt es in der Plandiskussion auch vor allem darauf an, alle Gedanken und Vorschläge der Werktätigen zu nutzen und ihre Initiative zu entfalten, damit eine allseitige, kontinuierliche und vertragsgerechte Erfüllung sowie Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1977 garantiert wird.

## Wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben

Das Wechsel Verhältnis zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik, zwischen der höheren Produktion und den verbesserten Lebensbedingungen ist auch der Ausgangspunkt bei den Aussprachen in den Arbeitskollektiven. Jeder hat selbst gespürt, daß die Politik zur Verwirklichung der Hauptaufgabe in den Jahren 1971 bis 1975 den bisher größten Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft gebracht hat und auf dieser Grundlage weitreichende sozialpolitische Maßnahmen verwirklicht werden konnten. Wie konsequent dieser Weg fortgesetzt wird, beweist erneut der Gemeinsame Beschluß des Zentralkomitees der SED, des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerrates der DDR über die

weitere planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Zeitraum 1976 — 1980.

Die Maßnahmen im Wohnungsbauprogramm, dem Kernstück des sozialpolitischen Programms, sowie die weitere Vervollkommnung der sozialen und medizinischen Betreuung inspirieren die Werktätigen dazu, in der Plandiskussion 1977 neue Ideen, Vorschläge und anspruchsvolle Wettbewerbsverpflichtungen auf den Tisch zu legen, um die materiell-technische Basis weiter auszubauen.

Immer mehr setzt sich bei den Werktätigen der Gedanke durch: So wie sich durch ihre bewußte, schöpferische Arbeit die ökonomische Leistungskraft unseres Landes erhöht,

so wird sich auch ihr Leben schöner und inhaltsreicher gestalten. Die wichtige Lebenserfahrung unseres Volkes, daß nur das verbraucht werden kann, was vorher erarbeitet wurde, wird immer mehr zu einem Leitmotiv des Handelns.

Die Parteiorganisationen orientieren in der politischen Massenarbeit darauf, beim Ausarbeiten des Volkswirtschaftsplanes 1977 so vorzugehen, daß das stabile und dynamische Wirtschaftswachstum der letzten Jahre durch eine weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, durch die Erhöhung der Effektivität und durch eine immer höhere Entwicklungsstufe der Intensivierung der Produktion konsequent fortgesetzt wird. Das ist aber nur zu erreichen, wenn es gelingt, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt — als Hauptfaktor der Vertiefung der Intensivierung — weiter zu beschleunigen.

Initiativen wie die des Kollektivs Jugendobjekt „X. Weltfestspiele“ aus der Schaltgerätefabrik EAW Berlin sollten deshalb jegliche Unterstützung erhalten. Dieses Kollektiv der technologischen Verfahrensentwicklung will eine wichtige Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik vierzehn Tage früher als geplant realisieren. Dadurch können jährlich 29 000 Stunden Arbeitszeit eingespart werden. Ebenfalls lobenswert ist das Bemühen der Mitglieder der KDT im VEB Waggonbau Görlitz, die ein halbautomatisches Längsnahtschweißverfahren entwickelten. Diese zwei Mo-